



Presseinformation

Berlin, den 21.12.2011

AlliiertenMuseum 2012: West-Berliner Lebensgefühl und Alliierte Sportgeschichte

„Wie ein Pulverfass! Berlin-Krise und Mauerbau“ wegen großer Nachfrage verlängert

Das AlliiertenMuseum verlängert seine Sonderausstellung zum 50. Jahrestag des Mauerbaus „Wie ein Pulverfass! Berlin-Krise und Mauerbau“ bis zum 28. Mai 2012. Hauptgrund ist das rege Besucherinteresse. „Wir konnten in diesem Jahr etwa 40 Prozent mehr gebuchte Führungen verzeichnen“, erklärt Museumsdirektorin Dr. Gundula Bavendamm. „Zudem wird die zweite Berlin-Krise im kommenden Jahr in Brandenburg Abiturthema im Fach Geschichte sein; deshalb haben wir uns entschlossen, die Schau noch etwas länger zu zeigen.“ Die Ausstellung beleuchtet die internationale Dimension der zweiten Berlin-Krise. Das Spektrum reicht vom Chruschtschow-Ultimatum über den Mauerbau und die „Panzerkonfrontation“ am Checkpoint Charlie bis hin zum atomaren Wettrüsten der Supermächte. Die Verlängerung gilt auch für das Rahmenprogramm. Am Sonntag, 8. Januar 2012, führt Kurator Florian Weiß durch die Schau. Für den 24. Januar 2012 ist ein Abend zum Thema „West-Berlin nach dem Mauerbau“ mit der Autorin Jenny Schon und dem Liedermacher Beppo Pohlmann (ehemals Gebrüder Blattschuss – „Kreuzberger Nächte sind lang“) unter Beteiligung des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam geplant. Weitere Veranstaltungen sind in Vorbereitung.

Im Hintergrund laufen im AlliiertenMuseum bereits die Recherchen für die nächste Sonderausstellung mit dem Arbeitstitel „Fair Play – die Alliierten und der Sport“, die voraussichtlich Ende Juli 2012 eröffnet. Zum Olympiajahr 2012 soll die Rolle des Sports in den alliierten Garnisonen und als Bindeglied zur Berliner Bevölkerung untersucht werden. In diesem Zusammenhang sind alle Sportfans aufgerufen, mit ihren Geschichten und Erinnerungen zu dem Projekt beizutragen. Kuratorin Corinna Schmidt nimmt Ihre Anregungen unter schmidt@alliiertenmuseum.de gerne entgegen.

2012 gehen die Großobjekte des AlliiertenMuseums „in Kur“: Das Luftbrückenflugzeug und der französische Eskortewaggon auf dem Freigelände werden mit Nano-Partikeln beschichtet, die sich wie eine Schutzhaut um die Objekte legen. Die aus Sondermitteln des Bundes finanzierte Maßnahme dient dazu, die Substanz der wertvollen Großobjekte zu erhalten. Ab dem Frühjahr wird der Rosinenbomber für die Arbeiten eingerüstet werden.

In Zusammenarbeit mit der Checkpoint-Charlie-Stiftung weitet das AlliiertenMuseum 2012 seine Zusammenarbeit mit Berliner Schulen aus. Sechs Schulen, die Partnerschaften mit Schulen in den USA pflegen, werden sich im Museum mit der Berliner Luftbrücke befassen. Auch einige Schüler der US-Partnerschulen werden dabei sein und mit einem Big-Band-Auftritt das Programm bereichern.

Rückfragen an Cecilia Reible, mobil: 0170-903 31 98 oder alliierte@textereible.de

AlliiertenMuseum, Clayallee 135 – Outpost, 14195 Berlin

Telefon +49 / (0)30 / 81 81 99 -0

Fax +49 / (0)30 / 81 81 99 -91

E-Mail info@AlliiertenMuseum.de

www.facebook.com/alliiertenmuseum